



Große Kunst mit kleinen Fliegern

Für diesen Wettkampf auf dem Flugplatzgelände der Flugtechnischen Arbeitsgemeinschaft Kaltenkirchen (FAG) am Wodansberg bei **SCHMALFELD** hatte Manfred Greve (Foto, links) aus Norderstedt mehr als ein halbes Jahr fast täglich trainiert. Doch dann trat ein, was für jeden Sportler ein Albtraum ist.

Ausgerechnet beim World Cup im Kunstflug in der „Königsklasse“ – den Modellflugzeugen der Kategorie F3A – schied der 50-Jährige wegen eines technischen Defekts gleich zu Beginn des ersten von insgesamt drei Durchgängen aus. Besonders schmerzhaft war es für den vielfachen Deutschen Meister und

langjährigen Angehörigen der deutschen Kunstflug-Nationalmannschaft, dass er keine Ersatzmaschine dabei hatte. „Das war wirklich doppeltes Pech“, trauerte Greve nach dem unglücklichen Aus. Zumal der begeisterte Modellflieger bei den World-Cup-Wettbewerben 2014 und 2015 an gleicher

Stelle stets das Finale der zehn besten Piloten erreicht hatte. Nun musste er tatenlos mit ansehen, wie sich die 24 restlichen Teilnehmer aus Deutschland und vor allem dem benachbarten Ausland packende Wettkämpfe am Himmel lieferten. Die weiteste Anreise hatte Omer Ben Ami aus Israel (Foto, rechts). Insgesamt 17 in exakter Reihenfolge festgelegte Flugfiguren – etwa der Messerflug: ein Flügel senkrecht

nach oben, der andere nach unten – mussten auf dem 150 Meter langen Flugkorridor innerhalb von acht Minuten ausgeführt werden. „Für die Piloten ist das Manövrieren ihrer Flieger der pure Stress“, erzählte der FAG-Vorsitzende Martin Wehrmann. Im Finale der zehn besten Teilnehmer setzte sich Robin Trumpp vom MFC Untermünchheim (Baden-Württemberg) durch.

TEXT/FOTO: ALEXANDER CHRIST